

Jahreswirtschaftsbericht Singapur

(Stand: 01.03.2008)

Teil I

Wirtschaftsstruktur, Wirtschaftslage

1. Kurzcharakterisierung der Wirtschaft des Gastlandes

Singapur liegt mit einem Pro-Kopf-Einkommen von 25.725 Euro in der Nähe des Durchschnitts der EU vor dem Beitritt der 10 neuen Mitglieder und an der Spitze der Staaten Südostasiens.

Singapurs Wohlstand beruht nicht auf Reichtum an natürlichen Ressourcen, sondern ist zum einen auf seine geographische Lage, zum anderen auf den hohen Ausbildungsstand seiner Menschen und eine erfolgreiche Wirtschaftspolitik seiner Regierung zurückzuführen. Singapur ist aufgrund seiner Größe (Inselstaat mit kleinerer Fläche als Berlin) darauf angewiesen, die **Vorteile seiner Lage** zu nutzen (Hafen, Flughafen, regionales Hauptquartier für viele internationale Unternehmen) und sich darüber hinaus auf zukunftsträchtige **Nischenbranchen** zu konzentrieren. Singapur hat erkannt, dass es der wachsenden Konkurrenz vor allem aus China, aber auch aus den südostasiatischen Nachbarländern (u.a. Vietnam, Malaysia und Thailand) nur durch weitere Spezialisierung und **technologische Entwicklung** begegnen kann. Dabei hat die Regierung die bisherige Schwerpunktbildung auf den Elektronikbereich in den letzten Jahren durch umfangreiche Fördermaßnahmen insbesondere für Biotechnologie (vor allem Forschungs- und Produktionsstandort „Biopolis“) und Nanotechnologie ergänzt.

Die Lage an der Straße von Malakka hat Singapur schon früh zu einem bevorzugten **Handelsplatz** gemacht. Hafen und Flughafen des Stadtstaates zählen heute zu den größten und umsatzstärksten der Welt. Das fehlende wirtschaftliche Hinterland kompensiert Singapur mit einer sehr **starken Außenorientierung der Wirtschaft**. Das Gesamtvolumen des Außenhandels macht das 3,5-fache des BSP aus. Das Risiko der damit verbundenen großen Abhängigkeit von der Wirtschaftsentwicklung anderer Länder wird durch eine starke Diversifizierung des Außenhandels gemildert. Haupthandelspartner sind Malaysia, die EU-27, China und die USA. Seit 2000 bemüht sich Singapur erfolgreich auch um verstärkte Wirtschaftsbeziehungen mit dem Nahen Osten.

Die Industrie spielt im Verhältnis zum Dienstleistungssektor eine zweitrangige Rolle, allerdings hat die Regierung – nach den Erfahrungen der Asien-Finanzkrise – entschieden,

dass der Beitrag der Industrie zum BSP nicht unter 25 % fallen soll. Zudem ist bemerkenswert, dass Singapur in einzelnen Wirtschaftszweigen eine weltweit führende Rolle einnimmt. So verfügt das Land über die zweitgrößten **Raffineriekapazitäten** weltweit und ist einer der größten Hersteller von **Computerfestplatten** mit 30 % Weltmarktanteil.

Nachdem die Möglichkeiten zu einer weiteren Ansiedlung multinationaler Unternehmen inzwischen so gut wie erschöpft sind (alle MNCs sind bereits in Singapur), konzentriert sich die Regierung jetzt vorrangig auf **innovative kleinere und mittlere Unternehmen aus dem Ausland**.

Singapur gilt als einer der freiesten Standorte für wirtschaftliche Aktivitäten weltweit. (Platz 1 im aktuellen Ranking der Weltbanktochter IFC: "Doing business 2008": geringe Steuern, nur wenig bürokratische Auflagen, Rechtssicherheit). Dennoch ist die **Rolle des Staates in der Wirtschaft** Singapurs beachtlich. Die Steuerung der Wirtschaft (insbesondere auch die Festlegung von Schwerpunktindustrien und die Förderung ausländischer Investitionen) erfolgt über den dem Ministry of Trade and Industry nachgeordneten Economic Development Board (EDB). Auf der Unternehmensseite üben die der Regierung gehörenden Firmen (government-linked companies), allen voran die **Holdinggesellschaft Temasek** (u.a. mit Singapore Airlines und der Telekom-Gesellschaft SingTel) und die **Government of Singapore Investment Corporation (GIC)** großen Einfluß auf Investitionsentscheidungen aus und haben sich in den letzten Jahren stark mit Auslandsinvestitionen engagiert (2007: 57% Marktanteil an den Auslandsinvestitionen von 18 erfassten Staatsfonds lt. einer Statistik von Thomson Financial). Daneben hatte Singapur 2007 **Rekord-Investitionszusagen** in Höhe von 16,1 Mrd. SGD (rd. 7,8 Mrd. €) zu verzeichnen.

2. Struktur der Wirtschaft

Wichtigster Wirtschaftszweig in Singapur ist der **Dienstleistungssektor** mit einem Anteil von 67 % am BIP. Hierin kommt insbesondere die große Bedeutung von Singapur als Verkehrsknotenpunkt und Warenumschlagplatz (Hafen und Flughafen) zum Ausdruck. Einen zunehmend großen Beitrag leistet aber auch der **Banken- und Finanzdienstleistungssektor**, der 2007 eine Wachstumsrate von 16,9% zu verzeichnen hatte. Inzwischen sind über 600 Unternehmen des Finanzdienstleistungssektors in Singapur vertreten.

Die **Industrie** spielt für ein Land von der Größe Singapurs ohne eigene Rohstoffe mit einem Anteil von 33 % eine vergleichsweise große Rolle. Dabei weist Singapur eine sehr selektive Branchenstruktur auf. In einzelnen Bereichen (u.a. petrochemische Industrie, Bau von Bohrinseln, bestimmte Produkte der Elektronikindustrie) gehört Singapur weltweit zur

Spitzengruppe. Als Reaktion auf das Heranwachsen von Konkurrenten im Billiglohnbereich hat Singapur sich bereits frühzeitig auf Nischenbranchen (zunächst Elektronik, jetzt Pharmazie, Bio- und Nanotechnologie sowie Umwelt- und Wassertechnologien und digitale und interaktive Medien) mit hoher Wertschöpfung spezialisiert und diese Branchen massiv unterstützt.

Die **Landwirtschaft** spielt in Singapur abgesehen von einigen wenigen Demonstrationsfarmen so gut wie keine Rolle. Das Land importiert fast alle seine Lebensmittel.

Der **Anteil des Staates** an der Wirtschaft ist mit etwa 15 % zwar relativ gering. Der Staat spielt aber über die staatlichen Wirtschaftsförderungseinrichtungen (insbesondere Economic Development Board) und über die staatlichen Unternehmen eine wichtige Rolle bei der Identifizierung und Förderung künftiger Wachstumsbranchen.

Unter den Unternehmen des Landes kommt den **Government Linked Companies** (GLCs) die größte Bedeutung zu. Insbesondere die Temasek Holding, zu der unter anderem Singapore Airlines und das Telekom-Unternehmen SingTel gehören, spielt hier eine zentrale Rolle. Nach singapurischen Angaben verwaltet Temasek ein Vermögen von 164 Mrd. SGD (rd. 81 Mrd. €).

3. Wirtschaftsklima

Das **Wirtschaftswachstum** hat nach dem Rückschlag durch die SARS-Krise 2003 deutlich an Fahrt gewonnen. In den letzten zwei Jahren wuchs das BIP um jeweils mehr als 7 %. Die Wirtschaft Singapurs bleibt weiterhin erheblichen **Herausforderungen** ausgesetzt, die strukturelle Veränderungen notwendig machen. Hierzu gehört insbesondere die zunehmende Konkurrenz vor allem aus China und Indien, aber auch aus den wirtschaftlich emporstrebenden südostasiatischen Nachbarstaaten wie z.B. Vietnam. Die Regierung reagiert hierauf, indem sie Investitionen in neue Industriezweige lenkt, einen großen Teil der Staatsausgaben für den Bildungs- und Forschungssektor aufwendet und die Investitionstätigkeit im Ausland insbesondere durch die staatliche Holdinggesellschaft Temasek und die Government of Singapore Investment Corporation (GIC), die die Devisenreserven Singapurs verwaltet, stark vorantreibt.

Großen Wert legt Singapur auf die **Attraktivität des Standorts** für ausländische Unternehmen, aber auch zunehmend für Touristen. Zu diesem Zweck sollen u.a. zwei neue integrierte Resorts mit Casino errichtet werden. Daneben misst die Regierung auch den

weichen Faktoren im Standortwettbewerb mehr und mehr Bedeutung bei und bemüht sich, auch das kulturelle Angebot von Singapur auf Weltstadt-Niveau zu bringen.

Großer Pluspunkt für Singapur ist die Qualität **seiner Verwaltung und seines Rechtswesens**. Die staatliche Verwaltung gilt nach einhelliger Einschätzung hiesiger Unternehmensvertreter als sehr effizient und serviceorientiert. Hohe Rechtssicherheit und Freiheit von Korruption sind wichtige Bestandteile der Attraktivität Singapurs gerade für kleine und mittelständische Unternehmen. Insbesondere in Fragen des Schutzes geistigen Eigentums nimmt Singapur sowohl bei den rechtlichen Bestimmungen als auch bei der Durchsetzung der Rechtsnormen zumindest in Asien, wenn nicht weltweit eine Spitzenstellung ein.

4. Offenheit gegenüber der Weltwirtschaft

Singapur weist den höchsten **Außenhandelsanteil** (das 3,5-fache des **BIP**) aller entwickelten Länder auf. Singapurs Exporte 2007 betragen 450,6 Mrd. SGD (218,7 Mrd. €, 2006: 216,4 Mrd. €), seine Importe beliefen sich auf 396 Mrd. SGD (192,2 Mrd. €, 2006: 190 Mrd. €). Wichtigste **Handelspartner** Singapurs sind Malaysia (Handelsvolumen 2007: 110 Mrd. SGD), die EU (97 Mrd. SGD), China (92 Mrd. SGD), USA (88 Mrd. SGD), Indonesien (66 Mrd. SGD), Japan (54 Mrd. SGD) und Hongkong (53 Mrd. SGD). Hauptexportprodukte sind Elektronik, Mineralölprodukte und Chemikalien. (*Hinweis: lt. Zahlenangaben des Ministry of Industry and Trade*)

Deutschland ist größter Handelspartner Singapurs in Europa. Bei den Importen Singapurs rangierte Deutschland mit einem Volumen von 5,01 Mrd. € auf Rang 10. Wichtigste deutsche Exporte nach Singapur sind Maschinen, chemische Erzeugnisse und Kraftfahrzeuge. Wichtigste Einfuhren von Singapur nach Deutschland sind Büromaschinen und elektrotechnische Erzeugnisse. Die Exporte Singapurs nach Deutschland beliefen sich 2007 auf 3,89 Mrd. € (2006: 4,72 Mrd. €). (*Hinweis: lt. Angaben des Statistischen Bundesamts*)

Die institutionelle Vertretung der deutschen Wirtschaft ist seit 2004 durch die Einrichtung (registriert am 23.06.2004, Eröffnungsveranstaltung am 22.11.2004) der **Singaporean-German Chamber of Industry and Commerce (SGC)** wesentlich gestärkt. Die SGC ist aus dem Zusammenschluss der German Business Association und des Delegiertenbüros der deutschen Wirtschaft entstanden. Daneben bietet das von der Landesbank Baden-Württemberg errichtete **German Centre** kleinen und mittleren deutschen Unternehmen Büroflächen und Unterstützung bei der Errichtung einer Vertretung in Singapur.

5. Aktuelle Wirtschaftsentwicklung, konjunkturelle Lage

Das **Wirtschaftswachstum** erreichte mit 7,7 % auch im Jahr 2007 wieder ein beachtliches Niveau. Singapur hat damit im zweiten Jahr in Folge ein Wachstum von über 7 % zu verzeichnen. Vor dem Hintergrund einer möglichen Eintrübung des globalen Wirtschaftsklimas und insb. einer möglichen Rezession in den USA hat die Regierung ihre Wachstumsprognose für 2008 auf 4 – 6 % reduziert.

Die **Preissteigerungsrate** betrug 2007 % 2,1 % (1 % in 2006), betrug aber im Dezember 2007 4,4 % und im Januar 2008 gar 6,6 %. Für 2008 wird offiziell mit einer Inflationsrate von 4,5 % bis 5,5 % gerechnet. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt hat sich im letzten Jahr weiter verbessert. Mit dem Wirtschaftswachstum einher ging eine weitere **Verringerung der Arbeitslosenquote** auf 2,1 % 2007 nach 2,6 % 2006. Die Zahl der Beschäftigten stieg gleichzeitig von 2,595 Mio. im Jahr 2006 auf 2,751 Mio. 2007.

Teil II: Wirtschaftspolitik

1. Fiskalpolitik

Der größte Ausgabeposten im Haushalt bleibt **Verteidigung** mit etwa 29 %. Zweitgrößter Ausgabenposten ist **Bildung** mit 22 %.

Im Mittelpunkt der aktuellen Haushaltsplanung steht wie in den Vorjahren das Bestreben Singapurs, den Stadtstaat im globalen Wettbewerb optimal zu positionieren und sich nicht auf den Erfolgen der Vergangenheit auszuruhen. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen, sind bereits in den letzten 20 Jahren die direkten Steuern drastisch gesenkt worden. Die Unternehmenssteuern wurden von 40 % im Jahr 1986 schrittweise auf jetzt 18 % mehr als halbiert. Der Spitzensteuersatz für die Einkommenssteuer sank von 55 % im Jahr 1981 auf derzeit 20 %. Gleichzeitig wurde im Juli 2007 die Goods and Services Tax von 5 auf 7 % erhöht. Der Staat investiert gezielt in einzelne Wirtschaftssektoren und gewährt spezielle Steuervergünstigungen für bestimmte Industrien. Um sich von den Billiglohnländern Asiens abzusetzen, wird im aktuellen Haushalt der Schwerpunkt auf die Förderung wissensbasierter Industrien gelegt. Gefördert werden sowohl Forschung und Entwicklung (F & E) als auch die Aus- und Weiterbildung der Bevölkerung. Die Ausgaben für F & E sollen bis zum Jahr 2010 von derzeit 2,3 % des BIP auf 3 % steigen, wobei die Schwerpunkte auf Biowissenschaften, interaktive und digitale Medien sowie Umwelt- und Wassertechnologie gelegt werden.

2. Geldpolitik

Die Zentralbank Singapurs, die **Monetary Authority of Singapore** (MAS), untersteht de facto der Regierung. Vorsitzender des Board of Directors der MAS ist der frühere Premierminister und jetzige Senior Minister Goh Chok Tong.

Aufgrund seiner extremen Exportabhängigkeit steuert Singapur im Gegensatz zu den meisten anderen Industriestaaten seine Geldpolitik nicht über die Zinsen, sondern über den Wechselkurs gegenüber einem handelsgewichteten Korb von Währungen der wichtigsten Handelspartner. Seit April 2004 verfolgt die MAS den Ansatz einer moderaten und graduellen Aufwertung des effektiven nominalen SGD-Wechselkurses. Im Oktober 2007 wurde eine schnellere Aufwertung angekündigt.

2. Strukturpolitik

Um im Wettbewerb mit den großen asiatischen Volkswirtschaften China und Indien und den ebenfalls beachtlich wachsenden Ländern Südostasiens bestehen zu können, ist Singapur auf ein offenes Wirtschaftssystem und auf eine entschlossene und nachhaltige Strukturpolitik angewiesen.

In ihrer **Strukturpolitik** reagiert die Regierung auf die Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds für Singapur und versucht dabei, die Rahmenbedingungen für den Standort stetig zu verbessern. Zu den durchgeführten **Reformen** gehören u.a. Veränderungen im Steuersystem mit dem Ziel der Entlastung für Unternehmen, weitere Flexibilisierung des Arbeitsmarktes, sowie Liberalisierungen im Bankensektor, in der Telekommunikation und bei den öffentlichen Versorgungsbetrieben.

Zentrale **Investitionsprojekte** der Regierung betreffen die Infrastruktur, insbesondere den Ausbau des U-Bahn-Netzes, die Erweiterung des Flughafens um einen weiteren Terminal sowie um einen Low-Cost-Terminal und den Bau eines neuen Großstadions. Daneben hat die Regierung der Errichtung von zwei sog. Integrierten Resorts mit Casinos zugestimmt, um den Tourismus weiter anzukurbeln.

Daneben unterstützt der Staat mit Fördermitteln und Bereitstellung von Infrastruktur die Entwicklung von Zukunftsindustrien. Die Regierung passt sich dabei schnell neuen Entwicklungen an und versucht Nischenmärkte für den Qualitätsstandort Singapur zu identifizieren. War dies früher vor allem die Elektronik, so hat die Regierung in den letzten Jahren insbesondere die Biotechnologie unter anderem mit dem Unternehmens- und Forschungsstandort Biopolis gefördert. Im Jahr 2006 wurde ein neues Programm zur **Forschungsförderung** vorgestellt. Neue Schwerpunkte der Forschungsförderung sind Umwelt- und Wassertechnologien sowie digitale Medien.

3. Außenwirtschaftspolitik

Singapur setzt aufgrund seiner starken Außenhandelsabhängigkeit auf eine aktive und offene Handelspolitik. Im Mittelpunkt stehen alle Maßnahmen zur Erleichterung des Handelsaustausches, von Senkungen von Zolltarifen bis zum Abbau sonstiger handelshemmender Regelungen.

Als Instrument zur Umsetzung dieser Strategie bedient sich Singapur insbesondere des Abschlusses von **Freihandelsabkommen**. Singapur hat mit den meisten seiner großen Handelspartner (Ausnahme: EU) bilaterale Freihandelsabkommen (Free Trade Agreements – FTA) abgeschlossen. Neben den wirtschaftlich und politisch besonders wichtigen Abkommen

mit den USA, Japan, Australien und Indien bestehen auch FTAs mit Jordanien, Südkorea, Neuseeland sowie mit EFTA und im Rahmen der Trans-Pacific Strategic Economic Partnership (SEP) mit Brunei, Neuseeland, Chile und Panama. Verhandelt werden Abkommen mit Mexiko, Pakistan, Peru, der Ukraine und Kanada. Die Verhandlungen über ein FTA mit dem Golfkooperationsrat konnten am 31. Januar 2008 erfolgreich abgeschlossen werden. Daneben ist Singapur an Verhandlungen zu FTAs der ASEAN mit China, Australien/Neuseeland, Indien, Japan und Südkorea beteiligt.

Die Freihandelsabkommen enthalten Regelungen zu Zöllen und anderen Handelshindernissen, sowie zu Dienstleistungen und Investitionen. In einigen Fällen sind auch Fragen wie der Schutz geistigen Eigentums, öffentliches Beschaffungswesen und Streitbeilegung in den Abkommen geregelt.

Die EU verhandelt mit Singapur über ein breiter und allgemeiner angelegtes Partnerschafts- und Kooperationsabkommen. Daneben verhandeln die EU und ASEAN seit Mai 2007 über ein Freihandelsabkommen.

Die offiziellen **Währungsreserven** Singapurs beliefen sich Ende 2007 auf 163 Mrd. US Dollar.

Investitionen aus dem Ausland spielten für Singapurs Wirtschaft schon immer eine Schlüsselrolle. Aber auch die Investitionsneigung singapurischer Unternehmen im Ausland hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. So hat sich Temasek Holding verstärkt in den südostasiatischen Ländern und in Indien und China engagiert. Temasek und GIC haben 2007 Milliardenanteile an UBS, Merrill Lynch und Citigroup erworben.

Zusammenfassende Bewertung, Perspektiven

Singapur hat auch 2007 eine hohe Wachstumsrate verzeichnen können. Die Regierung unter Premierminister Lee Hsien Loong gibt sich zuversichtlich, dass Singapur trotz der Verschlechterung des Wirtschaftsklimas in den USA seinen Wachstumskurs beibehalten kann, so lange China und Indien sich ebenfalls weiter im Aufschwung befinden. Dennoch ist Singapur als kleiner Staat mit hoher Exportabhängigkeit seiner Wirtschaft sehr **anfällig für außenwirtschaftliche Veränderungen**. Die Regierung setzt die bisherige Politik fort, Singapur angesichts der zunehmenden Konkurrenz in Asien noch wettbewerbsfähiger zu machen und die Rahmenbedingungen für ausländische Investoren weiter zu verbessern. Mit

seiner Initiative zur Verbesserung der politischen und Wirtschaftsbeziehungen zum Nahen und Mittleren Osten verfolgt Singapur das Ziel einer weiteren **Diversifizierung** seiner **Außenwirtschaftsbeziehungen**, was auch zu einer Verringerung der Abhängigkeit von den bisherigen Haupthandelspartnern führen soll.

Die allgemeine **Strategie der Produktion immer höherwertiger Güter und Leistungen** wird mit dem Schwerpunkt Biotechnologie fortgesetzt. Gleichzeitig treten singapurische Unternehmen (insbesondere die staatliche Holdinggesellschaft Temasek und GIC) verstärkt als Investoren im Ausland auf.

Singapur bleibt aufgrund seiner starken Außenhandelsorientierung und seiner zentralen Position in Südostasien ein wichtiger und weiterhin **attraktiver Standort** für deutsche Unternehmen und ein **wichtiger Partner** in unserer Außenwirtschaft.

Wirtschaftsdatenblatt Singapur

Berichtsjahr 2007, Datenstand: März 2008

Ländername	Republik Singapur; Republic of Singapore	
BIP (1 EUR = 2,049; Jahresdurchschnitt 2007)	118 Mrd. EUR	
Einwohner in Mio.	4,58	
BIP/Kopf	25.725 EUR	
Wachstum BIP real in %	2006: 7,9	2007: 7,7
Preissteigerungsrate in %	2006: 1,0	2007: 2,1
Umfang des Staatshaushalts in % des BIP	14,2	
Saldo des Staatshaushalts in % des BIP	+ 0,6	
Außenwirtschaft		
Import in Euro	2006: 190 Mrd.	2007: 192,2 Mrd.
Export in Euro	2006: 216,4 Mrd.	2006: 218,7 Mrd.
Saldo Leistungsbilanz in % des BIP	2006: 27,5 %	2006: 27,5 %
Stand internationale Verschuldung	0	
Schuldendienstquote in % des BIP	0	
Bilaterale Beziehungen		
Export nach Deutschland in Euro	2006: 4,72 Mrd.	2007: 3,89 Mrd.
Import aus Deutschland in Euro	2006: 4,78 Mrd.	2007: 5,01 Mrd.
Akkumulierter Bestand deutscher Direktinvestitionen	5,334 Mrd. Euro (2004)	
Investitionsschutzvertrag vom	03.10.1973, in Kraft seit 01.10.1975	
Doppelbesteuerungsabkommen vom	28.06.2004; in Kraft seit 12.12.2006	